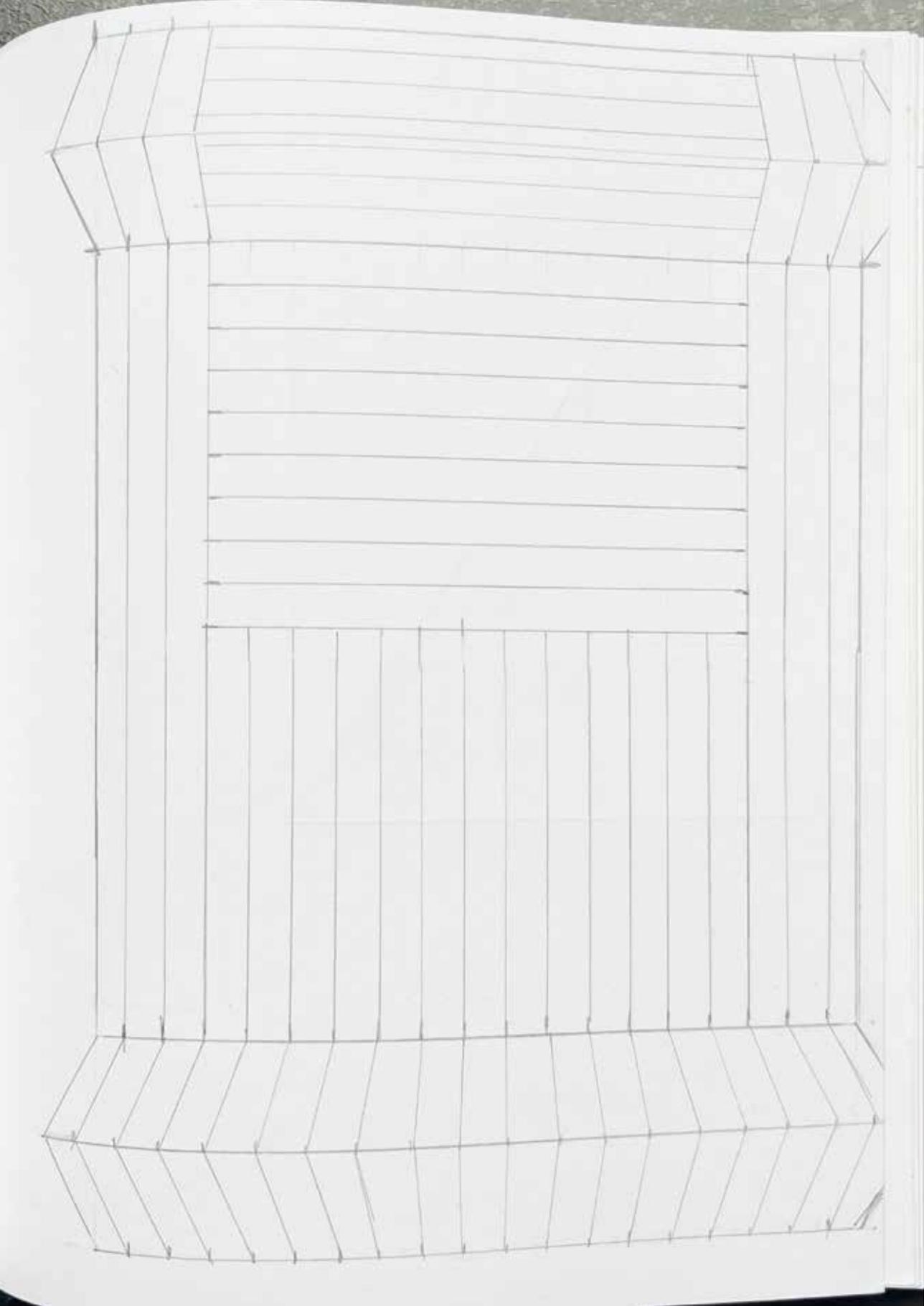




all seasons

toni wombacher



all seasons
toni wombacher

horse big (2024)
Pappe, Holz, Lack, Acryl auf Papprollen, Acryl auf ungrundierter und gefärbter Baumwolle, Garn, Kordel /
Cardboard, wood, lacquer, acrylic on cardboard rolls and on unprimed and dyed cotton, yarn, cord
230 x 150 x 70 cm





summer pr s08 (2023)

Acryl auf ungrundierter und grundierter Baumwolle und Pappe auf Keilrahmen /
Acrylic on unprimed and primed cotton and cardboard on stretcher frame
30 x 50 x 18 cm

Seite / Page 7

summer pr s02 (2023)

Acryl auf ungrundierter und grundierter Baumwolle und Pappe auf Keilrahmen /
Acrylic on unprimed and primed cotton and cardboard on stretcher frame
50 x 20 x 15 cm

summer pr s07 (2023)

Acryl auf ungrundierter und grundierter Baumwolle und Pappe auf Keilrahmen /
Acrylic on unprimed and primed cotton and cardboard on stretcher frame
30 x 50 x 15 cm



summer pr m03 (2023)
Acryl auf ungrundierter Baumwolle und Pappe auf Keilrahmen /
Acrylic on unprimed cotton and cardboard on stretcher frame
105 x 80 x 37 cm





winter pr m01 (2024)
Acryl auf ungrundierter und grundierter, teilweise gefärbter Baumwolle auf Keilrahmen /
Acrylic on unprimed and primed, partially dyed cotton on stretcher frame
90 x 55 x 17 cm



Das Geheimnis der Bilder von Isa Bickmann



Ungrundierter Baumwollstoff, wie man ihn für das Bespannen von Leinwänden nutzt, dient zugleich als Bildfläche für exakt gemalte Streifen und als sein eigenes Versteck. Er wölbt sich über einem anderen, bildet eine Art zweite Haut, eine Stoffwulst, einen Knoten, Volant oder Baldachin. Er verlässt die zwei-dimensionale Ebene und wird zum Relief oder Wandobjekt, das über die Fläche in den Raum und manchmal verschwenderisch auf den Fußboden hinauswächst. Diese erweiterte Malerei wie auch die ebenfalls mit Streifen bemalte Pappe von gefundenen Kartons öffnen sich in Faltungen den betrachtenden Augen, immer mit einem Darin und Dahinter. Toni Wombacher inszeniert ein Versteckspiel, ein „Hide and Seek“, mit den einfachen Mitteln Stoff und Karton. „All Seasons“ heißt ihre Werkserie, die im Titel die Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst oder Winter trägt und nicht etwa auf eine mögliche Assoziation der Betrachtenden abzielt, sondern den Zeitpunkt der Entstehung der einzelnen Objekte kundtut. Damit führt sie die Betrachtenden auf eine andere Fährte: Ein gelb gestreiftes Bild verheißt den Winter, nicht den Sommer, wie man meinen könnte. So richtet sich die Benennung nicht nach einer möglichen Empfindung des Rezipienten, sondern löst sich davon.

Die regelmäßigen Streifen lassen eine Nähe zu dem Werk des französischen Künstlers Daniel Buren vermuten. Allerdings handelt es sich bei Wombacher keinesfalls um eine gewollte Appropriation. Ihr Interesse gilt der Streifenform mit all deren Implikationen von Farbgefühl und von Emotionen angesichts der geschaffenen Farbräume und von Netzhautstimulation durch Farbreize. Gewiss zeigt die Künstlerin ihre Nähe zum Minimalis-

mus. Sie nennt z.B. die amerikanische Malerin Agnes Martin als Vorbild, mit der sie die in der Symmetrie und Serialität wahrnehmbare sensible Spannung des Handgemalten teilt, und entzieht sich also in der Praxis einer Perfektion à la Buren. Dieser begann zwar mit gemalten Streifen, bezog sich allerdings ab 1965 auf Markisenstoff und rückte seitdem nicht ab von dem Breitenmaß französischer Markisenstreifen von 8,7 cm. Der Vergleich mit Buren ist hier fruchtbar, da er neben den Ähnlichkeiten rein formaler Natur vor allem erhellende Unterschiede aufzeigt. Wombacher lässt ihre Werke von deren Machart erzählen, wenn sie Pappe oder Baumwollstoff in Streifen unbehandelt, Fäden sichtbar hängen oder auch Bleistiftvorzeichnungen, die der Malerin die Streifenlage vorgeben, stehen lässt. Denn es wäre leicht, Markisenstoff zu kaufen, doch bei Wombacher wird die Stoffbahn handbemalt oder gefärbt. Die Künstlerin unterläuft die Perfektion einer antiillusionistischen Darbietung von Farbe und Material mit handwerklichen Brüchen und der Freiheit, variieren zu können. Sie wendet sich ab von den einheitlichen Maßen eines industriell hergestellten Markisenstoffes und berechnet die Streifenbreiten für jedes Bild neu. Das wird in der blaugestreiften vierteiligen Tafel „tetraptychon or spring pr m01“ deutlich, deren Farbbänder sich von Bild zu Bild vergrößern, wobei die Unterbrechungen durch den hellen, unbehandelten Baumwollstoff in die Maßfindung eingebunden wurden.

Breite Streifen lüften sich und zeigen darunter eine schmalere Reihung im großen gelben Werk „winter pr b02“, das mit dem visuellen Effekt des flirrenden Gelbs in breiteren und schmaleren Streifen den Blick ansaugt. Gleichwohl findet Wombacher, wie Buren, zu einer Regelmäßigkeit und zu einer Symmetrie. Doch während Buren sich einer Aussage zu verweigern sucht, bewegt sich Wombacher hin zu einer Handlungsmacht des Exponats, in dem sie ihren Werken das Motiv des Verbergens und Offenbarens beigibt mit Aufbauten aus Stoff oder aus Pappe, die dazu auffordern, die Einansichtigkeit zu verlassen und sich vor dem Bild zu bewegen, um auf Entdeckung zu gehen. Die Farbstreifen erobern den Raum. Auf diese Weise entstehen Bildräume und psychische Räume. So heißt die Serie „pr“, psychic rooms. Wenn Wombacher sagt, sie möchte Gefühl, dann spricht das direkt die psychische Erfahrung von Bild- und Farbräumen an. Das sommerliche Gefühl, das eine Markise mit gelben Streifen auslöst, oder die Wer-

tigkeit von goldenen Streifen – die wiederum den Dellen auf einem kissenartigen Träger oder einem Malgrund aus Karton zu widersprechen scheinen – appellieren direkt über ihre Farbwirkung. Wenn auch nicht intendiert, scheinen Ideen von Sonnenlicht oder sakralen Goldgründen auf. Eine Farbe kann nicht neutral sein, sie trägt stets eine Bedeutung in sich.

Jenseits einer Farbpsychologie erweitert Wombacher die Idee des Seriellen, indem sie experimentelle Wege einschlägt. Dabei plant sie alles sorgsam, probiert aus, konzipiert und rechnet. Und die Varianz ist groß: Sichtbar sind Unterkonstruktionen, Doppelungen, Vernähungen, gefärbte Stoffe im Verbund mit glattem, im Malen aufgespannten Stoff, Richtungsänderungen der Streifen sowie Aufbauten aus Volants und aufgebauschem Stoff, der die Regelmäßigkeit der Streifen stört. Die Erweiterung in den Bildraum, nach vorne, nach rechts und links, nach oben und unten, lässt an mehrflügelige Altarbilder denken, Diptychen, Triptychen oder Polyptychen, deren Funktion ebenfalls im Verbergen oder Öffnen ihres Inneren liegt. Toni Wombacher erforscht das Potenzial der einfachen Form, die auf diese Weise an Komplexität gewinnt.

Seite / Page 12, 13
spring pr 101 (2024)
Acryl auf ungründertem Mischgewebe / Acrylic on unprimed blended fabric
1000 x 50 cm

Seite / Page 14
summer pr s09 (2023)
Acryl auf ungründierter und gründierter Baumwolle und Pappe auf Keilrahmen /
Acrylic on unprimed and primed cotton and cardboard on stretcher frame
24 x 30 x 10 cm

The paintings' secret by Isa Bickmann

Unprimed cotton, as is stretched onto frames when creating canvases to be painted, serves both as an image support for precisely painted stripes and as its own hiding place. It arches over another layer of fabric, forming a second skin of sorts, a bulge, a knot, a valance or a canopy. It departs from the two-dimensional plane and becomes a relief or wall object that extends beyond the surface into the room and sometimes overflows lavishly onto the floor. This extended form of painting, along with the cardboard from found boxes also painted in stripes, opens up in folds to the observing eye, always revealing an inside and something that lies behind. Toni Wombacher stages a game of concealment, a “hide and seek”, using only the simple means of fabric and cardboard. “All Seasons” – while the titles within this work series reference the changing seasons of spring, summer, autumn and winter, they do not intend to evoke any associations on the part of the viewer, but rather indicate the period during which the individual objects were created. In doing so, she leads the viewer on a wild goose chase: A yellow-striped piece heralds winter, not summer, as one might think. In this way, the designation is not orientated towards any possible perception on the part of the recipient but detaches itself from it.

The uniform stripes suggest a proximity to the work of the French artist Daniel Buren. However, Wombacher's work is by no means a wilful appropriation. She is interested in the striped form with all of its implications of colour perception and emotions in view of the colour spaces created and of retinal stimulation through colour signals. The artist certainly shows a proximity to Minimalism: For example, she cites the American painter Agnes Martin as a role model, with whom she shares the sensitive dynamic of hand-painting perceptible in the symmetry and seriality of her work, and thus eludes perfection à la Buren in practice. While the latter began with painted stripes, from 1965 onwards he started to relate his work to awning fabric and since then has not moved away from the 8.7 cm width of French awning stripes. The comparison with Buren is fruitful here, as it not only highlights similarities of a purely formal nature, but above all reveals illuminating differences between the two practices. Wombacher lets her works speak of the way they are made when she leaves strips of cardboard or cotton fabric untreated, visible threads hanging, or even pencil sketches shimmer through that provide her with the initial striped layout. It would be easy to buy awning fabric, but in Wombacher's work the fabric is hand-painted or dyed. The artist subverts the perfection of an anti-illusionistic presentation of colour and material through the inconsistencies created by the manual application and allow-

ing herself freedom in variation. She rejects the standardised dimensions of an industrially produced awning fabric and recalculates the width of the stripes anew for each work. This becomes clear in the blue-striped four-part panel piece “tetraptychon or spring pr m01”, whose colour bands increase in size from painting to painting, with the interruptions created through the light, untreated cotton fabric being incorporated into the determination of the measurements.

Wide stripes open up and reveal a narrower row below in the large yellow piece “winter pr b02”, which draws the eye into it through the visual effect of shimmering yellow in wider and narrower stripes. Nevertheless, Wombacher, like Buren, achieves regularity and symmetry. However, while Buren aims to refuse making a statement, Wombacher moves towards the exhibit's agency by adding the theme of concealment and revelation to her works with structures made of fabric or cardboard that invite the viewer to abandon the single viewing perspective and move about in front of the picture in order to make a discovery. The colour stripes conquer their environments. This creates pictorial spaces and psychic spaces. The series is thus called “pr”, psychic rooms. When Wombacher says that she wants emotion, this speaks directly to the psychological experience of pictorial and colour spaces. The summery feeling triggered by a yellow-striped awning, or the impression of value created by golden stripes – which in turn seem to contradict the dents on a cushion-like support or a cardboard painting surface – have an immediate appeal through their colour effect. Even if not intended, they give rise to ideas of sunlight or sacred gold grounds. A colour cannot be neutral, it always carries a meaning.

Beyond a psychology of colour, Wombacher expands the idea of the serial by pursuing experimental approaches. She plans everything meticulously, tries things out, conceptualises and calculates. And the variance is great: Substructures, doublings and stitching remain visible, coloured textiles are combined with smooth fabric stretched while painting, changes in the direction of the stripes exist alongside puffed-up fabric and folds that disrupt their regularity. The extension of the pictorial space forward, to the left and right, upwards and downwards brings to mind multi-panelled altarpieces, diptychs, triptychs or polyptychs, whose function also lies in concealing or opening up their interior. Toni Wombacher explores the potential of the simple form, which in this way gains complexity.



Seite / Page 20, 21
Ausstellungsansicht / Exhibition view

Seite / Page 21
summer pr m02 (2023)
Acryl auf ungrundierter Baumwolle und Pappe auf Keilrahmen /
Acrylic on unprimed cotton and cardboard on stretcher frame
151 x 101 x 35 cm

Seite / Page 23
summer pr m01 (2023)
Acryl auf ungrundierter Baumwolle und Pappe auf Keilrahmen /
Acrylic on unprimed cotton and cardboard on stretcher frame
151 x 101 x 35 cm





winter pr b01 (2024)
Acryl auf ungrundierter Baumwolle und Pappe auf Keilrahmen /
Acrylic on unprimed cotton and cardboard on stretcher frame
224 x 150 cm



summer pr b01 (2023)
Diptychon / Diptych
Gefärbte Baumwolle, Garn / Dyed cotton, yarn
Acryl auf ungrundierter Baumwolle auf Keilrahmen /
Acrylic on unprimed cotton on stretcher frame
114 x 230 cm



Seite / Page 28, 29
summer pr s03 (2023)
Acryl auf ungrundierter und grundierter Baumwolle und Pappe auf Keilrahmen /
Acrylic on unprimed and primed cotton and cardboard on stretcher frame
50 x 30 x 10 cm

Seite / Page 31
winter pr b02 (2024)
Acryl auf ungrundierter Baumwolle auf Keilrahmen/
Acrylic on unprimed cotton on stretcher frame
220 x 180 cm







Seite / Page 32, 33
autumn pr m05 (2023)
Lack auf Pappe, Kordel / Lacquer on cardboard, cord
72 x 52 x 23 cm

Seite / Page 34
Ausstellungsansicht Throne / Exhibition view Throne

Seite / Page 35
Throne (2024)
Acryl auf Pappe / Acrylic on cardboard
120 x 64 x 27 cm

Seite / Page 37
autumn pr m04 (2023)
Acryl und Lack auf Pappe, Kordel / Acrylic and lacquer on cardboard, cord
130 x 80 x 36 cm





Art in the Oberfinanzdirektion

Every year since 2005, the Oberfinanzdirektion / Council of Finance Frankfurt has held between three and five art exhibitions at its premises. Featured artists have either been educated in the State of Hesse, or live and work here.

With [hide and seek _ das turnier im wald der wunder] by Toni Wombacher and Edwin Schäfer, the Oberfinanzdirektion Frankfurt has once again successfully hosted a particularly compelling and highly acclaimed exhibition. The revenue administration of the State of Hesse has had a long-standing tradition of commitment to art: In the mid-1950s the Minister of Finance, Dr. Heinrich Troeger, initiated a programme to promote art, which today still receives a subsidy from the state in the form of a special construction fund for art ("Sonderbaufonds Kunst"). It is used for the purchase of artworks for the State of Hesse's properties – in addition to the subsidies for art in architecture in new construction projects ("Kunst am Bau").

Over many years, a significant art collection has been built up, reflecting the economic, cultural and social environment of the time.

The exhibitions at the Oberfinanzdirektion Frankfurt allow us all to experience contemporary art. At the same time, they also offer the Ministry of Finance the possibility to purchase works for the State of Hesse's art collection. Furthermore, art exhibitions provide experimental opportunities, and those interested in art can trace its transitions. This process can often be influenced and characterised by social change.

I recommend exploring these spaces for experimentation as often as possible. It is only in their diversity that the works presented convey the wide range of different approaches to art and its beauty. There are no views on art that are universal or eternally valid.

Special thanks are due to our curator, Giselher Hartung. As a former member of the Ministry of Finance and former Managing Director of the Arts Committee ("Kunstbeirat") of the State of Hesse, he has supported the exhibitions at the Oberfinanzdirektion Frankfurt from the beginning. It is due to his expertise that the exhibitions on display are well received and thus have become a regular feature of Frankfurt's art scene.

Konstanze Bepperling, President of the Oberfinanzdirektion

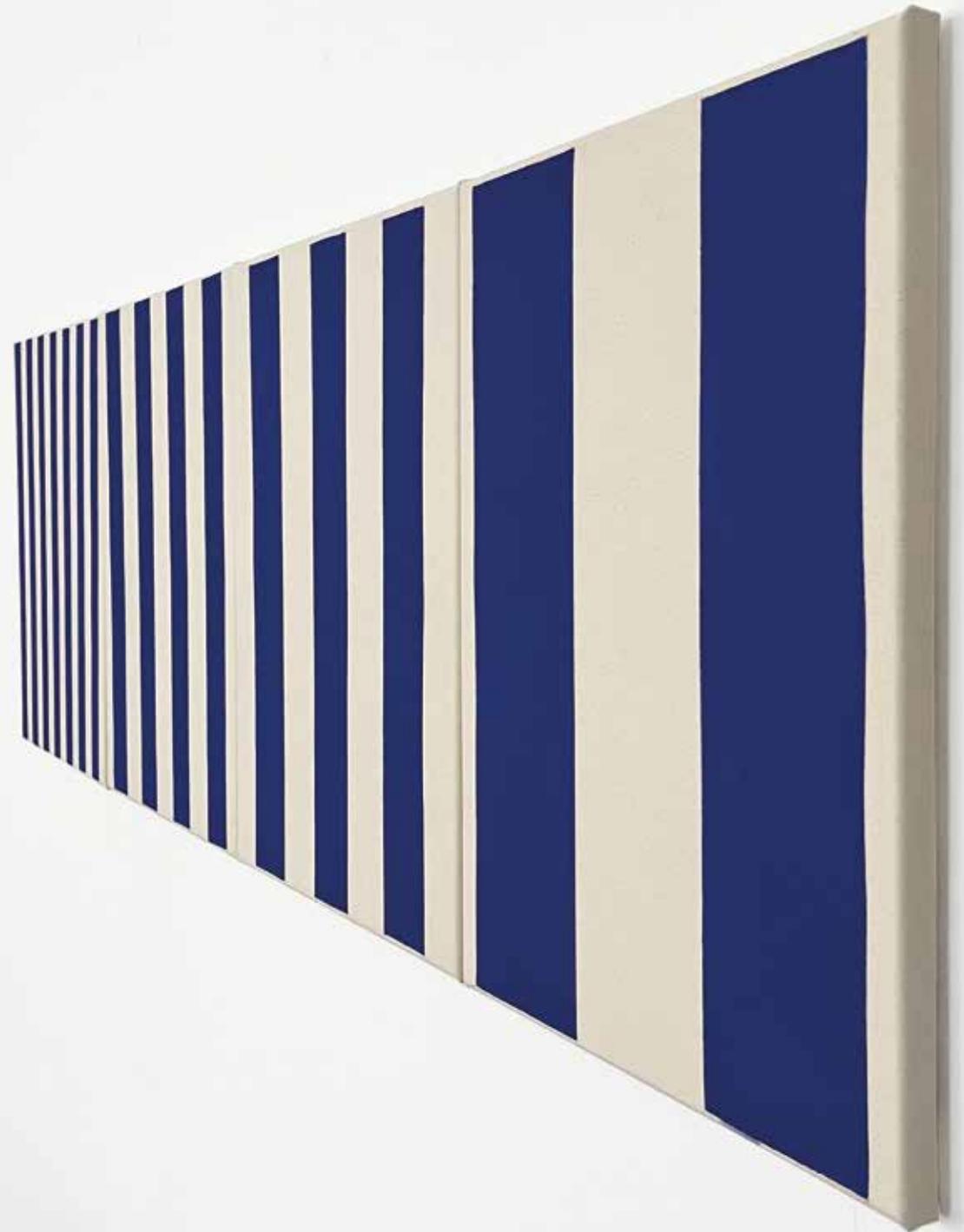


Seite / Page 38, 39
autumn pr m01 (2023)
Acryl auf Pappe, Kordel / Acrylic on cardboard, cord
85 x 45 x 16 cm

Seite / Page 40
winter pr s01 (2024)
Acryl auf ungrundierter Baumwolle auf Keilrahmen /
Acrylic on unprimed cotton on stretcher frame
67 x 75 x 20 cm

winter pr m04 (2024)
Acryl auf ungrundierter Baumwolle auf Keilrahmen /
Acrylic on unprimed cotton on stretcher frame
34 x 55 x 12 cm

Seite / Page 43
tetrptychon or spring pr m01 (2024), Seitenansicht / Side view
Acryl auf ungrundierter Baumwolle auf Keilrahmen (4-teilig) /
Acrylic on unprimed cotton on stretcher frame (4-part)
50 x 160 cm





Kunst in der Oberfinanzdirektion

Die Oberfinanzdirektion präsentiert in ihren Räumlichkeiten seit dem Jahr 2005 jährlich drei bis fünf Ausstellungen. Gezeigt werden vor allem Künstler, die in Hessen ausgebildet wurden oder hier leben und arbeiten. Mit der Ausstellung [hide and seek _ das turnier im wald der wunder] von Toni Wombacher und Edwin Schäfer ist der Oberfinanzdirektion einmal mehr eine interessante, vielbeachtete Kunstaussstellung gelungen. Das Engagement der hessischen Finanzverwaltung für die Kunst reicht weit zurück. Bereits Mitte der fünfziger Jahre hatte der damalige Hessische Finanzminister Dr. Heinrich Troeger ein Kunstförderungsprogramm ins Leben gerufen, das seitdem ohne Unterbrechung bis heute als »Sonderaufonds Kunst« im Landeshaushalt veranschlagt wird. Diese Haushaltsmittel werden – zusätzlich zu den bei Neubaumaßnahmen üblicherweise veranschlagten Kosten für »Kunst am Bau« – zur künstlerischen Ausstattung bestehender Hessischer Liegenschaften verwendet.

Über die Jahre hinweg ist auf diese Weise auch eine beachtenswerte Kunstsammlung zusammengetragen worden, die ein Spiegel der ökonomischen, kulturellen und sozialen Verhältnisse ihrer Zeit ist.

Die Ausstellungen in der Oberfinanzdirektion sind eine Möglichkeit, zeitgenössische Kunst zu erleben. Sie bieten zugleich dem Hessischen Ministerium der Finanzen die Möglichkeit, Arbeiten für die Sammlung des Landes anzukaufen. Ausstellungen sind Experimentierfelder und ein Angebot für Kunstinteressierte, den Wandlungen der Kunst nachzuspüren, die nicht zuletzt von gesellschaftlichen Veränderungen geprägt sind.

Ich empfehle, diese Experimentierfelder möglichst oft zu besuchen. Die gezeigten Werke vermitteln erst in ihrer Vielzahl die unterschiedlichen Auffassungen von Kunst und von ihrer Schönheit. Zur Kunst gibt es eben keine für alle und für immer verbindlichen Ansichten.

Mein besonderer Dank gilt unserem Kurator Herrn Giselher Hartung. Er begleitet als ehemaliger Leitender Ministerialrat im Hessischen Finanzministerium und als ehemaliger Geschäftsführer des Kunstbeirats die Kunstaussstellungen in der Oberfinanzdirektion von Beginn an. Nicht zuletzt seinem Geschick ist es zu verdanken, dass die hier gezeigten Ausstellungen eine breite Beachtung finden und so zu einem festen Bestandteil des Frankfurter Kunstbetriebs geworden sind.

Konstanze Bepperling, Oberfinanzpräsidentin



Seite / Page 44
winter pr m03 (2024)
Acryl auf ungrundierter Baumwolle auf Keilrahmen /
Acrylic on unprimed cotton on stretcher frame
115 x 80 x 30 cm

Seite / Page 45
winter pr m02 (2024)
Acryl auf ungrundierter Baumwolle auf Keilrahmen /
Acrylic on unprimed cotton on stretcher frame
115 x 80 x 30 cm

Seite / Page 47
Ausstellungsansicht / Exhibition view

Seite / Page 48
autumn pr m03 (2023)
Acryl auf Pappe / Acrylic on cardboard
100 x 27 x 18 cm

Impressum



Diese Publikation erscheint in der Reihe
»Gemischtes Doppel« anlässlich der Ausstellung in der
Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main // This catalogue is
published as part of »Gemischtes Doppel« (Mixed Double)
exhibition series at the Council of Finance Frankfurt.

Toni Wombacher und Edwin Schäfer
[hide and seek _ das turnier im wald der wunder]
24.05.2024 - 12.07. 2024

Herausgeber / Editor: Giselher Hartung
Kurator / Curator: Giselher Hartung
Text / Text: Dr. Isa Bickmann
Lektorat / Copy Editing: Dr. Isa Bickmann, E. M. C. Collard
Gestaltung / Design: Toni Wombacher
Übersetzung / Translation: E. M. C. Collard
Herstellung / Production: KANN-Verlag, Frankfurt am Main
Druck / Printing: Druckerei Zeidler, Mainz-Kastel

Fotografie / Photography:
Wolfgang Günzel, Barbara Rademacher
S./p. 3, 7, 12, 18-22, 26-29, 32-35, 42, 43, Umschlag / Cover
Sarita Dey S./p. 11, 41
Toni Wombacher S./p. 4, 5, 8, 10, 25, 30, 31, 36-39, 45, 46,
Umschlag Innenseiten / Inside cover

© 2024 Toni Wombacher, Autorin, Fotografen und
KANN-Verlag

www.toniwombacher.de

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar. / A catalogue
record for this title is available from the German
National Library; detailed bibliographic records via
<http://dnb.d-nb.de>

Dank / Acknowledgements:
Giselher Hartung, Edwin Schäfer, Dr. Isa Bickmann,
Wolfgang Günzel, Barbara Rademacher, Sarita Dey,
E. M. C. Collard, Louisa Wombacher, Zylvia Auerbach

Erschienen im / Published by:
KANN-Verlag, Frankfurt am Main,
www.kann-verlag.de

ISBN 978-3-949312-89-2

Printed in Germany

Mit freundlicher Unterstützung / Supported by:
der Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main und
des Kulturamtes der Stadt Frankfurt am Main /
Council of Finance Frankfurt am Main and
Cultural Office of the City of Frankfurt am Main

